

Jugendschutzteams des Landkreises Karlsruhe beim Peter-und-Paul-Fest in Bretten
Einsatz der Teams am Freitag, den 29. Juni 2007 und Samstag, 30. Juni 2007

Kreis Karlsruhe. Die Jungs und Mädels werden nicht zu übersehen sein. Einheitliche T-Shirts, Mützen und Jacken sind Kennzeichen der Jugendschutzteams die erstmals beim Brettener Peter -und Paul - Fest in der Melanchthonstadt aktiv sein werden. Welche Profession sich unter der blauen Einheitskleidung versteckt ist nicht ersichtlich. Zu jedem der insgesamt sechs Teams gehören aber immer Polizeibeamte, Rettungssanitäter und ehrenamtlich sozial engagierte junge Menschen.

Um den veränderten Trinkgewohnheiten, dem zunehmenden Alkoholmissbrauch von Kindern und Jugendlichen, den wachsenden Vandalismusschäden sowie der Gefahr von Unfällen und Verletzungen angemessen begegnen zu können, wurden diese Teams in enger Kooperation zwischen Polizeipräsidiums Karlsruhe, den Rettungsdiensten und dem Landkreis Karlsruhe entwickelt.

Unter dem deutlich erkennbaren Logo: „Jugendschutz - Wegschauen ist keine Lösung“ überprüfen sie ob sich von allen Seiten an die Jugendschutzbestimmungen gehalten wird. Ziel ist es, junge Menschen auf nicht erlaubten Alkoholgebrauch anzusprechen und den Verkauf oder Besitz zu unterbinden. Gefährdete Kinder und Jugendliche können, wenn nötig in Obhut genommen, zum medizinischen Diensten gebracht oder von den Eltern im Einsatzzentrum der Jugendschutzteams in der Brettener Hebelschule abgeholt werden.

Der Einsatz der Teams in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bretten, d.h. auch Mitarbeiter bzw. ehrenamtlich Tätige der Stadt Bretten sind eingebunden, soll mit dazu beitragen, dass Jung und Alt das historische Fest - gemeinsam gesund und unbeschwert feiern und genießen können. Die Einsatzzeiten der Teams sind für beide Tage von ca. 20:30 Uhr bis 2:30 Uhr geplant.

Obwohl die Jugendschutzteams bereits in anderen Städten und Gemeinden des Kreisgebietes erfolgreich gearbeitet haben, ersetzen sie jedoch nicht die Verantwortung des Einzelnen. Eltern, Vereine, Gaststätten werden von den Teams dringend um Unterstützung gebeten: „Bitte sorgt dafür, dass sich Kinder und Jugendliche an das Erlaubte halten und sich nicht unter den Augen der Erwachsenen selbst schädigen und ihre Zukunft gefährden“ - ganz im Sinne von: „Wegschauen ist keine Lösung“

Für weitere Informationen ist Ansprechpartner im Landratsamt Karlsruhe der Suchtbeauftragte für den Landkreis Matthias Haug unter 0721/936-7716.